

# Vorstellung im Detail

In Salz, einem kleinen Ort im Westerwald, wurde ich als Sohn der Landwirte Emil und Maria Henkes am 26. Dezember 1960 geboren, getauft am 28. Dezember 1960 von P. Hoffmann C.S.Sp. und gefirmt am 21. Juni 1973 in Marienstatt. Nach dem Abitur am Gymnasium der Klosterschule Marienstatt studierte ich Theologie in Frankfurt und Innsbruck. Im Zivildienst in der Katholischen Hochschule an der Universität Frankfurt habe ich noch einmal meine Berufung zum Priester geprüft und gemerkt, dass dies wirklich mein Weg ist.

Durch **Praktika** im Kinderdorf in Erbach (Rheingau), in Gemeinden in Wetzlar, Frankfurt, als Diakon in Eppstein und Dillenburg sowie als Kaplan in Frankfurt-Griesheim, Winkels und Dorndorf (letztere im Westerwald) konnte ich erste Erfahrungen in der Seelsorge sammeln.

Vom 5. Dezember 1999 bis 31. August war ich Pfarrer in der Pfarrei **Schloßborn**. Mein Arbeitsfeld erstreckte sich bis 31. August 2005 auf die Kirchengemeinden Glashütten, Schloßborn und Ehlhalten.

Als Pfarrer von nur noch zwei Kirchengemeinden wollte ich ansprechbar sein für alle Gruppen und Schichten. Mein pastoraler Schwerpunkt in den Gemeinden war Jugendarbeit, Liturgie und der Dienst der Einheit.

Ich leitete die Vorbereitung zur Firmung und stützte Initiativen in der Jugendarbeit. So war ich Ansprechpartner des Vereins TWTuwas für Kinder und Jugendliche in der Pfarrei Schloßborn. Ich freute mich, dass wir eine Pfadfindersiedlung in Schloßborn gründen und dieser Gruppe ein eigenes Gelände zuweisen konnten.

Als Pfarrer hielt ich selbst viele Gottesdienste: Messen an Sonn- und Werk- und Feiertagen, Gruppen-Gottesdienste und so weiter. Nöte und Freuden unserer Gemeinden sollten vor Gott kommen. Ich wollte, dass wir in unseren Gottesdiensten miteinander Gottes Nähe leben und feiern und daraus im Alltag leben. Deshalb freue ich mich, wenn sie Gottesdienste mitgestalten und ihre Anliegen einbringen. Ich stehe für vielfältige Gottesdienstformen wie Morgenlob, Rosenkranz, Vesper, Mini-Gottesdienste, Familiengottesdienste, parallel zur Messe stattfindende Wortgottesdienste oder auch Wort-Gottes-Feiern.

So verschieden wir auch sind, wir wollen uns in unseren Gemeinden immer neu bei Jesus versammeln, wie die junge Kirche das Brot miteinander teilen, ihm begegnen, sein Wort hören und danach leben.

Als Vorsitzender der Verwaltungsräte gehörten zwei Kindergärten sowie Kirchen und Häuser zu meinem Arbeitsbereich. So haben wir den Kindergarten in Schloßborn renoviert und angebaut sowie das Pfarrheim neu errichtet.

# Vorstellung im Detail

Seit 1. Oktober 2016 gehörten die beiden Kirchengemeinden zum neuen Pastoralen Raum Schloßborn - Schmitten. Leiter des Pastoralen Raumes war Pfarrer Hans-Jörg Meiller aus Schmitten. Als meine engste Mitarbeiterin an Krebs starb ließ ich mich auf die inzwischen freien Pfarreien Waldernbach und Mengerskirchen versetzen.

Von 1. September 2010 bis 31. Januar 2018 war ich Pfarrer in Mengerskirchen und Waldernbach. Gottesdienste und Kontakt zu den Menschen, vom Kindergarten bis zum Altenheim, von der Kinderfreizeit bis zum Seniorenclub waren mir wichtig. Im katholischen Westerwald standen Vereine, Dorf und Kirche zusammen. Kommunionkinder, Firmlinge, Jugendraum, Familien-Wochenenden – überall war ich dabei. Die damals sieben Seelsorger in Mengerskirchen und Weilburg sind, wenn ich die Pfarrei Ende September verlasse, alle in Rente oder versetzt.

Durch den großartigen Einsatz von vielen Ehrenamtlichen in den Pfarrgemeinderäten und Verwaltungsräten bauten wir in Mengerskirchen und Waldernbach je einen Kindergarten zusammen mit dem Marktflecken Mengerskirchen und in Waldernbach als Ersatz für den alten Pfarrsaal über dem alten Kindergarten ein neues Gemeindehaus, klein aber fein.

Am 1. Januar 2019 wurde unsere Pfarrei Heilig Kreuz Oberlahn gegründet. Leiter von zwei kleinen Gemeinden mit drei Dörfern ist anders als Mitarbeiter in der Seelsorge für 42 Dörfer und Städte. Einzelne Aktionen wie die Fastenzeit gestalten mit Pater Richard Henkes oder einer Sternwanderung zum Kloster Altenberg kamen schlechter zustande als vorher in den Westwälder Gemeinden. Kontakte im Süden der Pfarrei wollte ich knüpfen, doch dann kam Corona.

Ab 1. Oktober 2022 wirke ich in der künftigen Pfarrei Katharina Kasper in Limburg als Kooperator. Ich ziehe nach Elz, wenn das Pfarrhaus dort frei und startklar ist. Welche Aufgaben ich in der künftigen Pfarrei Sankt Katharina Kasper in Limburg übernehmen werde, ist noch unklar.

Zunächst freue ich mich viele kennenzulernen und mich einzuleben. Gott segne und stärke unser Miteinander in dieser neuen Pfarrei.

Ihr Pfarrer Walter Henkes